

CURT SANDER

29.6.1884 Dresden – 11.10.1949 Dresden

Tapezierer, Konservator

Historisches Museum

1.7.1922–31.3.1934 Sammlungsaufseher

1.4.1934–30.9.1938 Sammlungshandwerker

1.10.1938–31.7.1946 Konservator

11.8.1944–5.1945 Depotverantwortlicher



Am 29. Juni 1884 wurde Curt Max Theodor Sander als Sohn von Carl Friedrich Ernst Sander und Aurora Cäcilie Clara, geb. Kretzschmar, in Dresden geboren. Nach dem Abschluss der Volksschule erlernte er den Beruf des Tapeziersers, in dem er zunächst, unterbrochen vom Militärdienst von 1904 bis 1906 und 1916 bis 1918, auch arbeitete. So war Sander, nachdem er im April 1910 Pauline Minna, geb. Fischer, heiratete, mit der er einen Sohn hatte, unter anderem von 1911 bis 1919 als Tapezierer beim Königlichen Hofmarschallamt beschäftigt. Danach arbeitete er bis Juni 1922 in den Reichsbahnwerken in Dresden-Friedrichstadt.

Ab Juli 1922 begann Sander seine Tätigkeit als Sammlungsaufseher im Historischen Museum, wo er auch in der Werkstatt arbeitete und am Umbau mitwirkte, indem er u. a. Vitrinen mit Satinrückwänden ausstattete und Polsterarbeiten übernahm. Im April 1934, nach der Beförderung von Richard Sattler zum Konservator, wurde Sander als dessen Nachfolger zum Sammlungshandwerker ernannt. Dies verwunderte, da er im Vorjahr von seinem Kollegen, Hilfsaufseher Habich, denunziert worden war, weil er sich „vor dem Wahltag über Hitler und die Bewegung abfällig ausgesprochen“¹ habe. Als sich abzeichnete, dass Konservator Sattler in den Ruhestand gehen würde, ließ das Ministerium für Volksbildung 1936 Sanders politische Zuverlässigkeit überprüfen. Die NSDAP-Kreisleitung Dresden stellte fest, dass diese „nicht einwandfrei“ und „ihm doch ein gewisser Widerstand nicht abzusprechen“ sei, damit sei eine „gewisse Vorsicht [...] am Platze“². Doch Sander trat – vermutlich nachdem er mit dieser Beurteilung konfrontiert worden war – zum 1. Mai 1937 in die NSDAP ein. Im August 1938 berichtete die NSDAP-Gauleitung Sachsen, Sander „arbeitet aktiv mit“, „[g]egen die politische Zuverlässigkeit bestehen keine Bedenken“³. Nun konnte Sander im Oktober 1938 zum Konservator befördert werden und Sattlers Stelle übernehmen. In dieser Funktion war er im Zweiten Weltkrieg für die sachgemäße Bergung der Objekte des Historischen Museums verantwortlich. Seiner Umsicht ist es zu verdanken, dass die wertvolle Textilsammlung den Krieg überstand. Im August 1943 war er für die Organisation der Bergung von Privateigentum der Mitarbeiter der Staatlichen Sammlungen zuständig.⁴ Knapp 60-jährig wurde er im Mai 1944 noch „kriegsverwendungsfähig“ gemustert, aber letztlich dann doch nicht zum Militärdienst eingezogen. Am 11. August 1944

¹ Historisches Museum an SMV, 29.8.1933, HStA Dresden, 13859, Nr. 7305, fol. 2G.

² NSDAP Kreisleitung Dresden an SMV, 7.7.1936, ebd., o. Pag.

³ NSDAP Gauleitung Sachsen an Leiter SMV, 12.8.1938, ebd.

⁴ Vgl. SMV, Fichtner, an Direktoren der Staatlichen Sammlungen, 20.8.1943, HStA Dresden, 12821, Nr. 426, fol. 106.

benannte ihn ▶ Fritz Fichtner deshalb gegenüber dem Reichsstatthalter als „für den sachgemäßen Zustand der Depots verantwortlich“⁵. Regelmäßig weilte Sander daher zur konservatorischen Betreuung und Überprüfung der Objekte auf der Festung Königstein. Nach Kriegsende wurde er zunächst wegen seiner umfangreichen Bestandskenntnisse bei den Staatlichen Sammlungen weiterbeschäftigt. Doch zum 31. Juli 1946 wurde er aufgrund seiner früheren NSDAP-Mitgliedschaft entlassen.⁶

Ab April 1947 arbeitete Sander erneut für das Historische Museum, nun allerdings freiberuflich. Er sortierte die in Dresden verbliebenen Restbestände des Museums und wirkte an Aufbauarbeiten im Schloss Moritzburg und in der Gemäldegalerie in Schloss Pillnitz mit. Diese Tätigkeit, mit der er vermutlich vom Direktor der Staatlichen Kunstsammlungen ▶ Wolfgang Balzer beauftragt worden war, endete im August 1948, als die Hauptverwaltung der Staatlichen Museen, Schlösser und Gärten einer Neueinstellung Sanders nicht zustimmte.⁷ Am 11. Oktober 1949 starb Curt Sander in Dresden.

Quellen und Literatur

HStA Dresden, 13859, Nr. 7305

Landeshauptstadt Dresden, Stadtarchiv, Personenstandsregister, Sign. 6.4.25

BArch, R 9361-IX/Kartei/36341634

⁵ SMV, Fichtner, an Reichsstatthalter Mutschmann, 11.8.1944, HStA Dresden, 11125, Nr. 23058, fol. 84b.

⁶ Vgl. Betriebsrat der Staatlichen Museen an das Ministerium für Volksbildung, Abt. Kunst und Literatur, 28.4.1948, SKD Archiv, 02/VA 172, fol. 154.

⁷ Vgl. Direktor der Staatlichen Kunstsammlungen, Balzer, an Sander, 3.1.1949 u. Hauptverwaltung Staatliche Museen, Schlösser und Gärten an Balzer, 28.8.1948, SKD Archiv, 02/VA 41, Bd. 2, fol. 267, 271v.